



Bethel

Predigt *der* **Woche**

Bethel ÜBERSETZUNGEN



Lieben, Was Gott Liebt

Dann Farrelly – 09.10.2022

Dann Farrelly vermittelt auf kraftvolle Weise Gottes Herz für diejenigen, die noch nicht in die Familie von Christus hineingekommen sind. Diese Predigt setzt eine Impartation, eine Übertragung, von Gottes Charakter frei, die für das christliche Leben von entscheidender Bedeutung ist.

Ich möchte mit Gebet beginnen und dann direkt ins Thema einsteigen. Wir haben jede Menge Predigt vor uns. Mehr Predigt, als wir Zeit haben, aber wir werden direkt einsteigen. Also lassen Sie uns bitte unsere Aufmerksamkeit auf den Herrn richten.

Heiliger Geist, bitte komm und wirke tief in uns. Möchten Sie das heute? Ein tiefes Wirken? Ja? Ein tiefes Wirken in uns. Selbst wenn es schrittweise ist... Manchmal ist es schrittweise, manchmal ist es ein großer Schritt auf einmal. Wir möchten einfach fähig sein, die Welt so zu sehen, wie Du sie siehst, und unser Leben so zu verstehen, wie Du es verstehst. Und so kommen wir als Lernende. Wir sind bereit, heute Morgen von Deinem Herzen und den Dingen, die Dir wichtig sind, trainiert zu werden. In Jesu Namen, Amen.

Nun, diese Woche war interessant, weil ich vorhatte, über drei verschiedene Dinge zu predigen, und dann in meinem Geist den Eindruck hatte, dass der Herr sagt: "Nein, nein, nein. Ich will, dass Du Dich nur auf diese eine Sache konzentrierst." Und dahinter steckt eine einzige kraftvolle, große Vorstellung, und zwar: Gott ist wahnsinnig verliebt in Ungläubige. Außergewöhnlich verliebt in Ungläubige. Er denkt sehr viel über sie nach. Sie sind Ihm unendlich wichtig. Seine Gedanken kreisen um sie. Sein Herz wendet sich ihnen zu. Sein ganzer Plan der Interaktion mit der Welt ist ausgerichtet auf: "Ich bin gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren ist." (Lk 19, 10).

Das brachte mich zu dieser Zeit der Reflexion, wissen Sie, wenn Sie sich ins Wort vertiefen und realisieren: "Oh, ich brauche hier vermutlich eine Korrektur, denn, Papa, ich glaube beim besten Willen nicht, dass ich wahnsinnig in Ungläubige verliebt bin." Theoretisch natürlich schon, ich bin kein Blödmann. Aber in der Praxis. Ich weiß nicht, ob Sie tatsächlich glauben, dass der Herr wahnsinnig in Ungläubige verliebt ist.

Sie denken: "Nun, es gibt eine Menge Schriftstellen über Richten und Zerstörung."

Lieben, Was Gott Liebt

Dann Farrelly – 09.10.2022

Meine Antwort ist: "Ja. Die gibt es."

Fast alles in der Bibel hat diese Zwillingsrealitäten, die nebeneinander existieren, super normativ. Aber der Herr Selbst sagte: "Ich will nicht, dass der Gottlose verloren geht, sondern dass er zur Buße kommt." (Hes 33, 11; 2. Petr 3, 9). Mehrere Male in der Schrift macht Er diese Deklaration. Und so bin ich zu diesem tiefgreifenden Schluss gekommen, dass Er wahnsinnig in Ungläubige verliebt ist.

Ich weiß, dass Er Seine Gemeinde liebt. Ich liebe Seine Gemeinde! Oh, Sie sind fantastisch. Die Dinge, die Sie vorhaben. Dann dürfen wir die Berichte hören und sagen: "Diese Leute sind unglaublich!" Wissen Sie, die Großzügigkeit, die Opferbereitschaft, mit der Sie leben, die Kraft, mit der Sie unterwegs sind, die Beharrlichkeit, mit der Sie durchhalten.

Und der Herr liebt selbstverständlich Seine Gemeinde, aber, meine Güte, Er liebt selbstverständlich die Verlorenen, zutiefst. Sie kennen das in der Schrift. Römer spricht darüber, dass als wir – Sie und ich – noch Sünder waren, Christus für uns gestorben ist (Röm 5, 8). Wir werden uns diesen ganzen Abschnitt im Römerbrief ansehen. Er ist in Kapitel 5.

Ich lese aus der alten NIV-Übersetzung von 1983 oder so. Aus dem Jahr, als ich mein Abitur gemacht habe. Ich weiß. Manche von Ihnen denken: "Woo!" In Ordnung. Kapitel 5, Vers 6: "Denn Christus ist, als wir noch kraftlos waren – (noch) zum (damaligen) Zeitpunkt –, für Gottlose gestorben."

Paulus ringt mit dieser wahnsinnigen Liebe, die Gott für Ungläubige hat: "Noch zum damaligen Zeitpunkt ist Christus für Gottlose gestorben." Und Er fährt fort: "Denn kaum wird jemand für einen Gerechten sterben; denn für den Gütigen mag vielleicht jemand auch zu sterben wagen. Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus, als wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist."

Wie viele von Ihnen sind in den letzten fünf Jahren zum Glauben an Jesus gekommen? Bitte heben Sie Ihre Hand. Wie viele von Ihnen sind zum Glauben gekommen? Heben Sie bitte einfach Ihre Hand. Ja! Hey, wir sind so froh, dass Sie in der Familie sind! Das ist wunderschön. Sind das in etwa zehn Leute? Das ist ein interessanter Gedanke, nicht wahr? Interessant, in einem Raum mit 900 Menschen zu sein, von denen 10 in den letzten fünf Jahren zum Glauben gekommen sind.

Lieben, Was Gott Liebt

Dann Farrelly – 09.10.2022

Wir dienen also einem Gott, der auf einer Mission ist, die Welt zu retten. Er denkt wortwörtlich, dass Er die Welt retten kann. Er sagt das in der Bibel, zumindest in meiner Übersetzung: "Ich bin auf einer Mission, die Welt zu retten." Wir dienen dem Herrn, und wir lieben Ihn zutiefst. Wir haben den tiefen Wunsch, mit Ihm unterwegs zu sein. Wir wollen in Seinem Namen Wunder tun. Wir wollen in Seinem Namen prophezeien. Wir wollen verbunden bleiben. Wir lieben Ihn in Seinem Wort. Aber heute Morgen ist die Predigt, dass der Herr fanatisch in Ungläubige verliebt ist, und ich glaube nicht, dass ich es bin. Ich bin mir nicht sicher, ob wir es sind.

Also zurück in die Schrift zu gehen und zu sagen: "Okay. Okay, Jesus, was machen wir?" Es ist interessant. Wir könnten den heutigen Missionssonntag über "dort drüben" oder "die Nationen" machen. Aber es geht um Ungläubige. Es geht um die Verlorenen, die die Botschaft vom Leben in Jesus Christus nicht gehört haben und nicht darauf reagieren konnten. Es wird also super real, dass wenn Sie und ich in Mission investieren, wir in die Mission investieren, auf der Gott ist. Er ist auf genau dieser Mission.

Sehen wir uns das an. Wir glauben, dass der Herr jedem die Tür öffnet, der glaubt. Und wir werden uns eine klassische Bibelstelle ansehen, Johannes 3,16. Aber wir werden mit Vers 14 beginnen. Hier in Johannes 3, 16 spricht der Herr über die Mission, auf der Er sich befindet, und wie tief Er an sie glaubt und mit ihr verbunden ist. Er sagt in Johannes 3, Vers 14: "Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöhte, ..."

Falls Sie diese Geschichte nicht kennen, damals gab es eine Plage, und als Gegenmittel verschrieb der Herr, eine Schlange von Bronze zu machen und auf eine Stange zu tun. Und jeder, der den Glauben hatte, zur Schlange aufzuschauen, wurde geheilt (Num 21, 8-9). Er bezieht sich auf diese alttestamentliche Geschichte. Es ist eine beängstigende alttestamentliche Geschichte, offen gesagt, und er sagt: "Und wie die Schlange erhöht wurde, so muss der Sohn des Menschen erhöht werden, ..."

"Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöhte, so muss der Sohn des Menschen, ..." Das ist einer der Titel, die Jesus für sich selbst verwendet. Es ist ein messianischer Titel, der in kraftvoller Weise aus dem Buch Daniel kommt. Als Er ihn verwendete, war das für seine Zuhörer nicht verwirrend. Sie realisierten: "Oh, Du hältst Dich für diesen Mann?" Er ist also der Sohn des Menschen.

Lieben, Was Gott Liebt

Dann Farrelly – 09.10.2022

"...erhöht werden, damit jeder, der an ihn glaubt, ewiges Leben hat." Noch einmal, die Schrift sagt: "Jeder, der glaubt, hat ewiges Leben." Es geht mit der berühmten Schriftstelle weiter: "Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat."

Johannes beschreibt den Begriff "ewiges Leben" etwas später im Evangelium, in Johannes 17, 3. Johannes denkt nicht, dass Jesus notwendigerweise über immerwährendes Leben oder einen Ort gesprochen hat. Sondern sein Punkt war: Das ist, was auch immer ewiges Leben ist, dass Sie den allein wahren Gott in Jesus Christus erkennen. Jesus definiert also ewiges Leben im Johannesevangelium als Gott zu erkennen und Jesus zu erkennen. Nicht nur ein idyllischer Ort zum Leben, sondern tatsächlich in Beziehung mit dem Herrn zu sein. Und Er sagt: "Jeder, der glaubt, wird diese Beziehung mit dem Herrn erben." Und dann Vers 17. So wunderschön: "Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richtet, ..."

"Hättest mich täuschen können!", so sprechen die Menschen über Jesus. So wie Jesu Gemeinde über Menschen spricht. "Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richtet, ..." Sie kennen den nächsten Teil. Was ist es? "...sondern dass die Welt durch ihn gerettet wird."

"Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richtet, sondern dass die Welt durch ihn gerettet wird. Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; ..."

So kraftvoll die Erwartung der Befreiung. Wir sehen hier die selbstgebende Liebe Jahwes, der für uns stirbt, um uns in eine enge Beziehung, eine Beziehung ewigen Lebens, zu bringen. Absolut wunderschön. Jetzt fährt er fort, darüber zu sprechen, was passiert, wenn das Licht kommt, über die Entscheidung, die einige Menschen getroffen haben.

Er fährt also fort und sagt: "Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil..." Nun, warum? "...weil er nicht geglaubt hat an den Namen des einzigen Sohnes Gottes. Dies aber ist das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen haben die Finsternis mehr geliebt als das Licht, denn ihre Werke waren böse. Denn jeder, der Arges tut, hasst das Licht und kommt nicht zu dem Licht, damit seine Werke nicht bloßgestellt werden; wer aber die Wahrheit tut, kommt zu dem Licht, damit seine Werke offenbar werden, dass sie in Gott gewirkt sind."

Lieben, Was Gott Liebt

Dann Farrelly – 09.10.2022

Diese Stelle in Johannes ist eine weitere Bestätigung, dass Jesus der einzige Weg zu ewigem Leben ist, der einzige Weg zur Errettung. In Johannes spricht Jesus darüber, dass Er die "Tür der Schafe" ist (Joh 10, 7). Dass Er der Weg, die Wahrheit und das Leben ist, und niemand zum Vater kommt als nur durch Ihn (Joh 14, 6). In Apostelgeschichte 4, 12 heißt es: "Kein anderer Name unter dem Himmel ist den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden müssen."

Er schreibt darüber in einer Weise, dass es erst wunderschön und dann düster ist. Fühlen Sie das in diesem Abschnitt? Er liebt die Welt so sehr, dass Er Seinen Sohn gab, damit jeder, der an Ihn glaubt... Das ist wunderschön. Aber das Licht kam, und die Menschen liebten die Finsternis, denn ihre Werke waren böse. Und sie wollten verborgen bleiben. Sie schämten sich und steckten fest. Wenn wir nicht vorsichtig sind, setzen wir einen Punkt und sagen: "Bumm! Fertig." Aber der Herr lässt sich von Menschen, die die Finsternis lieben, nicht aufhalten. Er hat keine Angst vor Menschen, die die Finsternis lieben. Er sagt: "Ich bin das Licht der Welt. Ich esse Finsternis zum Frühstück, Mittagessen und Abendessen."

Wenn wir nicht vorsichtig sind, werden wir sagen: "Ja, sie sind schon gerichtet. Sie haben nicht geglaubt." Statt zu realisieren, dass Jesus immer noch einen Plan hat. Das ist am Anfang des Evangeliums. Und Er greift immer noch nach Menschen, die die Finsternis und ihre Sünde geliebt haben, um sie zu retten und herauszuziehen. Warum? Weil Er wahnsinnig verliebt ist in die Verlorenen. Ich verstehe es nicht. Ich verstehe Ihn. Irgendwie. Er hat eine tiefe Zuneigung zu den Verlorenen. Wir wissen das, oder?

Wir sprechen darüber, dass Jesus perfekte Theologie ist. Er ist die Brille, durch die wir die Schrift ansehen. Wir sehen, dass im Alten Testament, in Jesaja 9, 1, ein Teil der Prophetie von Jesus ist: "Das Volk, das durch das Dunkel geht, sieht ein großes Licht. Die im Land des Todesschattens wohnen, Licht leuchtet über ihnen."

Sie haben also jede Menge Geschichten darüber, wie sehr Jesus die Verlorenen liebt. Jede Menge Geschichten. Eine der kraftvollsten ist Zachäus (Lk 19, 1-10). Wir erzählen die Geschichte, weil er in einem Baum war und klein war. Das sind nicht die wichtigen Details. Aber wir sagen: "Ist das nicht interessant?" Ein wenig Farbe in der Geschichte, aber das sind nicht die wichtigsten Details.

Lieben, Was Gott Liebt

Dann Farrelly – 09.10.2022

Zachäus war ein jüdischer Mann, der mit Rom kollaborierte, um seine Landsleute zu unterdrücken. Er war als Steuereintreiber in dieser Umgebung ermächtigt und von seinen Landsleuten gehasst. Rom ließ zu, dass diese Steuereintreiber einfach ein wenig von der Spitze stahlen, die Steuern erhöhten und mehr Geld einnahmen, als ihnen zustand, weil sie realisierten: "Nun, wen sonst können wir dazu bringen, das zu tun? Wenigstens sind es ihre Landsleute."

Hier ist also ein Kerl, der vom Römischen Reich profitiert, vom Kolonialismus. Er profitiert von unrechtmäßigem Gewinn. Er ist der Steuereintreiber, zum Kuckuck! Hören Sie, wenn Sie online sind und Steuerfachmann sind, ich liebe Sie. Jemand muss es tun. Das ist ein Predigtmoment. Also, ich meine, dieser Typ wird verachtet, richtig? Und doch empfindet Jesus eine fanatische Liebe zu diesem Kollaborateur, diesem Vaterlandsverräter. Diesem Mann, der von allen anderen gehasst wird. "Zachäus, Ich esse heute Abend mit Dir."

Ein Mann, der die Finsternis liebte. Ein Mann, der sehr darauf bedacht war, seine Taten verborgen zu halten. Oder zumindest sie beizubehalten, weil sein Reichtum damit verbunden war. Jesus kommt, schaltet das Licht an, die Finsternis geht. Jesus lässt sich nicht aufhalten von Menschen, die die Finsternis lieben. Er ist immer noch fanatisch verliebt in die Menschen.

Jesus sagte: "Heute ist Zachäus Haus Heil widerfahren." Und darauf folgt Seine Beschreibung von Sich Selbst in Lukas 19, 10: "Denn der Sohn des Menschen ist gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren ist."

Während Sie und ich immer mehr den Sinn Christi bekommen, müssen wir realisieren und uns aneignen, dass es der Sinn Christi ist, die Verlorenen zu suchen und zu retten. Wirklich tief in Gott einzutauchen und nicht zu realisieren, dass Er mit den Verlorenen beschäftigt ist und sie liebt, bedeutet, einen großen Teil von dem, wer Er ist, zu übersehen. Einen großen Teil von dem, wer Er ist und was Er vorhat. Weil wir in Johannes 3, 16 lesen, dass Er auf einer Mission ist, die Welt zu retten, damit die Welt durch Ihn errettet wird.

Lieben, Was Gott Liebt

Dann Farrelly – 09.10.2022

Also noch einmal – ich habe das noch nicht erwähnt, aber dadurch, dass ich das gesagt habe, ist mein Gedächtnis angeregt worden. Natürlich müssen wir realisieren, dass wir, wenn wir nicht aufpassen, in eine Art Christentum verfallen können, bei dem alles von uns abhängt und wir eine Art Messias-Komplex entwickeln können: "Wir sind nie genug. Wir tun nie genug." Diese Art von Dingen. All das ist nur das verrückte Reden vom Feind. Es wird Sie verrückt machen. Hören Sie, Sie sind nicht der Messias. Sie sind nicht der Messias für Ihre Familie. Sie sind nicht der Messias für Ihre Kollegen am Arbeitsplatz. Sie sind nicht der Messias für die Verlorenen. Es gibt einen einzigen Messias. Er hat den Job. Er macht ihn ganz gut. Aber wenn Sie tatsächlich in diese Rolle schlüpfen, machen Sie sich irgendwie ein wenig verrückt. Ich habe mit Sicherheit ausgebrannte Christen gesehen, die sich abstrampeln und einfach nur völlig frustriert sind, weil sie die Rollen irgendwie verwechselt haben. Er ist der Messias, und wir sind auf Seiner Mission mit Ihm. Er ist der gute Hirte. Wir sind Unterhirten, die die Hand nach den Menschen ausstrecken.

Aber um ehrlich zu sein, die meisten von uns laufen nicht Gefahr, einen Messias-Komplex zu entwickeln. Wir laufen Gefahr, uns nicht in der Weise um die Verlorenen zu kümmern, wie Jesus es tut. Das ist viel eher unsere Versuchung. "Nun, Dann, ich befürchte, einen Messias-Komplex zu entwickeln." Sie haben einen langen Weg vor sich, es ist alles gut.

Ich bin mir super bewusst, dass ich zu mir selbst predige, weil ein Teil dessen, was sich beim Studium dieser Predigt entfaltet hat, war, dass ich mein eigenes Herz betrachten und sagen musste: "Dann, Dein Herz blutet nicht für die Verlorenen. Du hast Gottes Herz nicht so angezapft, wie es uns in der Schrift offenbart wird." Und so hoffe ich, dass heute in diesem Raum ein Geist der Buße herrschen wird. Ich meine, bei meiner Vorbereitung auf die Predigt herrschte sicherlich ein Geist der Buße. Wo Gott uns zu einer Kehrtwende bringt. Vielleicht dazu, unsere Härte zu bedauern. Weil viele von uns, offen gesagt, die Welt hassen, und die Welt weiß, dass wir das tun.

Und Sie haben die, die sagen: "In der Bibel steht: 'Liebt nicht die Welt.'" (1. Joh 2, 15). Ich weiß. Das ist die Bibel. Sie müssen immer einen solchen Vers neben einen anderen stellen und fragen: "Was hat Er vor?" Er sagt: "Liebt nicht die Kernwerte der Welt. Liebt nicht die Art, wie sie ihre Macht gebrauchen. Dass sie von materiellem Besitz getrieben werden. Liebt das alles nicht."

Lieben, Was Gott Liebt

Dann Farrelly – 09.10.2022

Aber Er redet nicht von Menschen, weil Gott in diese Menschen, diese Verlorenen, fanatisch verliebt ist. Er mag die Kultur nicht, aber Er hat einen Leib Christi erschaffen, der tatsächlich eine gesündere Kultur erschaffen kann. Fast wie ein gesunde Viruskultur, die eindringen und anfangen kann, die kaputte Kultur zu transformieren. Dieser Geist der Buße, damit wir mit Ihm im Einklang darüber sein können, wie sehr Er die Verlorenen liebt.

Wissen Sie, Er ist der gute Hirte. Und Er erzählt diese unglaublich schönen Geschichten. In der Geschichte vom guten Hirten in Lukas 15 hat Er etwa 910 Leute im Raum und sagt: "Einer ist nicht hier." Das ist dieses abgelenkte Herz. "Herr, hier sind 910 von uns. Reichen wir Dir nicht?" Und Er sagt: "Ja, ich habe die 99, aber dieser eine ist nicht da. Da ist jemand, den Ich immer noch sehnsüchtig an Meinem Tisch sehen möchte." Das schlägt tief im Herzen unseres Erretters. Wir sollten dankbar dafür sein, weil es das ist, was uns gefangen hat. Das ist der Grund dafür, dass wir gefangen wurden. Die Tatsache, dass Gott Seine Feinde liebt. Wir sollten besser absolut dankbar dafür sein, weil viele von uns Feinde des Herrn waren zu einem bestimmten Zeitpunkt in unserem Leben.

Er erzählt diese wunderschönen Geschichten. Er lebt sie tatsächlich aus mit Zachäus. Dass Er der gute Hirte ist. Die unglaubliche Geschichte vom verlorenen Sohn (Lk 15, 11-32). Wenn wir die Geschichte vom verlorenen Sohn neu erzählen könnten... Es ist interessant. Wir könnten eine Menge darüber predigen. Darin stecken eine Menge interessanter Dinge.

Aber der ältere Bruder ist sauer, weil der jüngere Bruder nach Hause gekommen ist. Er sagt: "Der Kerl ist für mich gestorben. Er ist von der Bildfläche verschwunden!" Als der Sohn also nach Hause kommt, muss der Vater hingehen und sich um die Gefühle des älteren Sohnes kümmern. Er muss ihn coachen. Also denke ich: "Herr, was hättest Du gewollt? Wie hättest Du Dir das anders gewünscht?"

Können Sie sich die Geschichte des verlorenen Sohnes vorstellen, wenn der ältere Bruder tatsächlich mit am Tor gewesen wäre? Wenn er mit dem Vater im Gespräch gewesen wäre: "Ich habe gehört, dass er in diesem Land ist. Sollen wir hingehen?"

"Noch nicht. Er muss zur Vernunft kommen."

Lieben, Was Gott Liebt

Dann Farrelly – 09.10.2022

"In Ordnung."

"Papa, Du bist wieder hier. Ich dachte, ich komme und leiste Dir Gesellschaft. Wartest Du darauf, dass er nach Hause kommt?"

Was, wenn der ältere Bruder derjenige gewesen wäre, der gesagt hätte: "Papa, besorgen wir ihm ein Gewand. Besorgen wir ihm einen Ring. Das gemästete Kalb, schau, es ist mir egal. Tun wir es für ihn."

Wenn Sie sich das Gleichnis neu vorstellen könnten, was würde das Herz des Vaters zum Singen bringen? Wenn das gleiche Feiern, das im Herzen des Vaters war, auch im Herzen des älteren Bruders gewesen wäre, als der verlorene Sohn nach Hause kam. Dieselbe Sehnsucht, derselbe Einsatz, und dann dieselbe Freude. Er musste ihm tatsächlich sagen: "Wir müssen feiern, mein Sohn, weil der Junge tot war. Er war schon gerichtet. Nach Johannes 3. Aber jetzt ist er lebendig. Er ist lebendig."

Ich denke, die hoffnungsvolle Erwartung des Vaters ist, dass Seine Gemeinde nicht wie der ältere Bruder ist, sondern an Seiner Seite ist, genau wie Er darauf aus zu retten, was verloren ist. Warum? Weil Er wahnsinnig verliebt ist in Ungläubige.

Wir können denken: "Friss oder stirb!" Wir sehen Dinge in den Nachrichten und denken, "Oh, es geht wieder los. Was werden sie jetzt anstellen?! Wie werden sie sich jetzt nennen?!" Wir behandeln es manchmal irgendwie wie einen Spaß und lassen unser Herz verhärten, statt wirklich eng mit dem Herrn in Kontakt zu sein. "Oh, nein, nein. Sie sind mir wichtig. Ich bin noch nicht fertig mit ihnen. Sie haben sich der Finsternis verschrieben, aber Finsternis hält mich nicht auf. Sie haben mich nicht aufgehalten." Er versucht immer noch, zu retten, zu heilen und zu befreien, was verloren ist.

Wir sehen es auf eine andere Weise wieder in Römer 5. Wir haben diesen Vers darüber gehört, wie Christus Seine Liebe zu uns darin erweist, dass Er, als wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist (Röm 5, 8). Aber dann, gegen Ende von Römer Kapitel 5, finden wir die Schriftstelle, über die ich früher bereits gesprochen habe, dass wo die Sünde zugenommen hat... Römer 5, Vers 20: "Das Gesetz aber kam daneben hinzu, damit die Übertretung zunahm."

Lieben, Was Gott Liebt

Dann Farrelly – 09.10.2022

Das werde ich ein andermal predigen. Aber die gute Nachricht ist, dass: "Wo aber die Sünde zugenommen hat, ist die Gnade überreich geworden, damit, wie die Sünde geherrscht hat im Tod, so auch die Gnade herrscht..." – Das ist eine gute Formulierung: "...so auch die Gnade herrscht..." – "...die Gnade herrscht durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn."

Und ich habe mit Ihnen über Gnade gesprochen. Ich denke, dass wir eine griffige Definition haben müssen, die wir immer verwenden. Sie können meine verwenden, weil ich sie für richtig halte. Ich würde sie Ihnen nicht sagen, wenn ich sie nicht für richtig halten würde. Aber es ist diese Vorstellung der unverdienten Liebe Gottes. Die Verlorenen haben Gnade, Seine unverdiente Liebe, erfahren. Und die Verlorenen sind Zielscheiben, um Seine Kraft zu empfangen, um verwandelt zu werden. Ihnen wird der Geist der Sohnschaft gegeben (Röm 8, 15), und sie werden in den Haushalt des Glaubens, den Haushalt des Herrn, aufgenommen (Gal 6, 10).

Wo auch immer also Sünde am Werk ist, sagt Gott: "Keine Sorge. Gnade ist bereits da. Meine unverdiente Liebe ist da, und Meine Kraft, die Situation zu verändern, ist Euch bereits vorausgegangen. Warum? Weil Ich wahnsinnig verliebt bin in Ungläubige. Ich bin mit Meinen Gedanken bei ihnen. Ich warte darauf, dass sie nach Hause kommen und schmeiße Partys, wenn sie es tun."

Und es heißt: "Sie und ich werden wie Christus." Das ist Teil unseres Werdens, diese Art von Liebe zu Menschen, die Jesus nicht kennen, zu umarmen. Wenn es für Sie verwirrend ist, die Welt zu lieben, lieben Sie Menschen, die Jesus nicht kennen. Die erst noch ihr Vertrauen und ihren Glauben in Jesus Christus setzen müssen. Wir sehen das, wenn Gott sagt: "Liebt eure Feinde." (Mt 5, 44). Er ruft uns dazu auf, weil Er Seine Feinde liebt. In Apostelgeschichte 1, nach Jesu Tod und Auferstehung, können Sie sich das vorstellen? Sie müssen sich drei Meter groß und kugelsicher gefühlt haben. Wenn Sie denken: "Der Messias überwindet den Tod und beginnt, in Galiläa aufzutauchen. Los geht's! Los geht's!"

Lieben, Was Gott Liebt

Dann Farrelly – 09.10.2022

Sie fühlen sich also quicklebendig und fragen: "Herr, stellst du in dieser Zeit für Israel das Reich wieder her?" (Apg 1, 6). Das ist ihre große Frage: "Werden wir das Sagen haben? Ich meine, Du hast den Tod vernichtet und so weiter. Du verschwindest irgendwie, und tauchst immer wieder an verschiedenen Orten auf. Ist der nächste Schritt, dass wir das Sagen haben, wenn das Königreich Israel zurückgegeben wird?"

Und Er sagt: "Nein. Nein. Wie wäre es damit? Ich gebe Euch Kraft."

"Das klingt reizvoll. Ich nehme etwas Kraft. Genau darum bitten wir, Jesus. Die Antwort war also 'ja', nicht wahr, Jesus?"

"Mmm... Ich gebe Euch Kraft, Meine Zeugen zu sein. Ich werde Euch eine Fähigkeit geben, die Ihr momentan nicht habt und die tatsächlich nicht notwendigerweise durch Eure Persönlichkeit oder Euren Gabenmix motiviert wird. Sie wird durch eine anhaltende, lebendige Gottesbegegnung mit dem Heiligen Geist motiviert."

Das wird Sie anspornen. Es wird mich anspornen. Es wird uns anspornen, Zeugen für Christus zu sein.

"Wo sollen wir Zeugen sein?"

"In Eurer eigenen Heimatstadt."

"Wirklich? Okay."

"Ja. In Eurem eigenen Landkreis. Im Nordstaat. Das sollten wir auch tun."

Und dann das nächste, was ich liebe: "Und zu den Samaritern. Ja, Ihr kennt sie, das sind die Leute, gegen die Ihr Euch religiös ereifert. Ihr führt seit 500 Jahren einen Krieg mit ihnen darüber, wer Recht hat. Sie nennen Jahwe beim falschen Namen. Auf welchem Berg sollten wir anbeten? Ihr macht das schon seit 500 Jahren. Ich möchte, dass Ihr Ihnen Zeugnis gebt. Ich möchte, dass Ihr für sie Zeugen seid. Für sie, gegen die Ihr Euch ethnisch und religiös ereifert, Jahre der Ungerechtigkeit, Jahre ideologischer Kriege gegeneinander." Jesus sagt: "Ich möchte, dass Ihr auch zu ihnen geht." Und so, wenn Er die Gemeinde, wenn Er uns mit Kraft bekleidet (Lk 24, 49), dann für diese Mission von Ihm, die Welt zu retten. Es ist für diese Mission, die Welt zu retten.

Lieben, Was Gott Liebt

Dann Farrelly – 09.10.2022

Ich möchte unsere Zeit abschließen. Ich habe mir nicht allzu viel Zeit dafür übriggelassen, aber lassen Sie uns ein wenig Zeit im Johannesevangelium verbringen. Ich möchte darüber sprechen, wie der Heilige Geist an uns wirkt. Wir wissen bereits, dass die Gnade überreich geworden ist (Röm 5, 20). Ich würde sagen, dass die Kraft Gottes in vielerlei Hinsicht die Person Gottes ist. Wenn Papa auftaucht, erledigt Er Dinge. Wissen Sie? Es gibt eine Hinsicht im Herrn, bei der Sie sagen können, dass Er einer Situation Kraft verliehen hat. Aber wenn wir sagen: "Wo die Sünde zugenommen hat, ist die Gnade überreich geworden.", dann sagen wir gewissermaßen, dass der Herr in dieser Situation bereits da ist, mit Seiner unverdienten Liebe und Seiner Kraft, Verwandlung zu bringen.

Das Johannesevangelium beschreibt die gleiche Sache. Aber es tut das auf eine interessante Art und Weise. Ich möchte Sie durch diese Progression führen. Das ist die Nacht, in der Jesus verraten wurde. In Johannes 14 bis 17 oder so finden wir eine der umfangreichsten Lehren über den Heiligen Geist. Es wird die Welt erwähnt. Hier finden wir auch die wunderschöne Stelle über das Bleiben im Wein. Es sind also vier ziemlich tiefgründige Kapitel, die direkt aufeinander folgen.

In Johannes 14, 17 sagt Er, als Er darüber spricht, uns den Heiligen Geist zu geben, dass die Welt den Heiligen Geist nicht empfangen kann, und Er sagt uns auch, warum.

Johannes 14, 15: "Wenn ihr mich liebt, so werdet ihr meine Gebote halten; ..." – Das ist nur eine Gratisbeigabe, darüber rede ich heute nicht einmal – "...und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, dass er bei euch ist in Ewigkeit, den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht noch ihn erkennt. Ihr erkennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein."

Das ist eine interessante Stelle. Gott liebt die Welt, hat Seinen Geist gegeben, aber die Welt kann den Heiligen Geist nicht annehmen oder empfangen. Warum? Weil Er ihnen nicht physisch genug ist. Sie können Ihn nicht sehen. Und es mag sein, dass etwas von dieser geistigen Finsternis sie daran gehindert hat, zu sehen. Aber aus irgendeinem Grund können sie nicht sehen.

Lieben, Was Gott Liebt

Dann Farrelly – 09.10.2022

Nun, wenn ich die Implikation aus dieser Bibelstelle ziehen darf, wenn Er zu Seinen Jüngern spricht, wenn sie den Heiligen Geist nicht sehen können, wen können sie sehen? Uns. Der Heilige Geist will mit ihnen arbeiten. Wir werden ein wenig später sehen, dass Er tatsächlich in den Ungläubigen am Werk ist, bevor wir überhaupt dort gelangen. Aber Er hat uns eingeladen, gewissermaßen zu repräsentieren, was der Heilige Geist vorhat. Worum Er sich kümmert. Wie Gott sich um die Verlorenen kümmert. Wie Gott sich um die Ungläubigen kümmert.

Später in dieser Bibelstelle... Ich bin mir ziemlich sicher, dass es diese Stelle ist. Nein, es ist davor. Der Vers davor ist, dass sie an Ihrer Liebe erkennen werden, dass Sie Christen sind (Joh 13, 35). Das heißt, wenn ich sehe, wie Sie sich alle lieben, sehe ich den Dienst des Heiligen Geistes, und das kann ich akzeptieren. Ich kann einen Platz in meinem Herzen dafür finden.

Er sagt, sie können Ihn nicht sehen noch erkennen. Und dann fährt Jesus fort... Dies ist einer dieser sanften Jesus-Momente, in denen Er davon spricht, dass die Welt uns hasst. Das ist großartig, oder? Gott sagt: "Ich liebe die Welt. Ich liebe diese Ungläubigen. Ich bin ganz vernarrt in sie. Übrigens hassen sie Mich. Und weil sie Mich hassen, werden sie Euch hassen." (Joh 15, 18).

"Können wir dann aufhören, sie zu lieben? Weil, wow, das scheint eine toxische Beziehung zu sein, in der wir uns befinden."

Das ist diese wunderschöne, kraftvolle Art, auf die die Bibel kommuniziert. Es heißt in Johannes 15, 18, dass die Welt uns hasst, weil sie Ihn hasst und wir aus der Welt erwählt wurden. Sie denken: "Könnten wir dann bitte die Erlaubnis haben, uns nicht um sie zu kümmern?" Aber das tut Er nicht. Es ist sogar noch schlimmer.

Er sagt: "Hey, es gibt noch eine andere Art von Ungläubigen, die sich tatsächlich für Gläubige halten. Und sie werden versuchen, Euch zu töten, und Euch einzusperren."

"Können wir die hassen?"

"Nein, nein, die hassen wir auch nicht."

"Irgendwann werde ich wissen müssen, wen ich hassen darf!"

Lieben, Was Gott Liebt

Dann Farrelly – 09.10.2022

Aber Er sagt uns die Wahrheit: "Hey, hört zu, es wird Hindernisse geben. Es gibt Leute, die die Finsternis lieben. Wenn Ihr darüber sprecht, 'Hey, Götzen sind nicht real!', und sie Geld verlieren, dann werden sie einen Aufruhr verursachen. Es wird einfach passieren."

Das ist die Geschichte in Apostelgeschichte 19, 23-40, falls Sie damit nicht vertraut sind. Also redet Er darüber: Sie können den Heiligen Geist nicht empfangen, aber sie können Sie sehen. Das ist die Implikation, die in der Stelle nicht klar gesagt wird. Und hier wird es klar gesagt: "Hört zu, manche werden Euch hassen, und manche werden Euch töten und denken, dass sie Mir damit einen Gefallen tun, einen Dienst erweisen." (Joh 16, 2). Sie haben an dieser Stelle sicherlich eine Anspielung auf Paulus. Aber Er fährt fort, dass der Heilige Geist kommt und dass der Heilige Geist einen Dienst an der Welt hat. Mit diesem Gedanken möchte ich Sie heute Morgen gehen lassen: Wie können wir uns am Dienst des Heiligen Geistes an der Welt beteiligen?

In Kapitel 16, 5 sagt Er: "Jetzt aber gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat, und niemand von euch fragt mich: Wohin gehst du?, sondern weil ich dies zu euch geredet habe, hat Traurigkeit euer Herz erfüllt. Doch ich sage euch die Wahrheit: Es ist euch nützlich, dass ich weggehe, denn wenn ich nicht weggehe, wird der Beistand nicht zu euch kommen; wenn ich aber hingehe, werde ich ihn zu euch senden."

Und dann spricht Er über Heiligen Geist. Wenn Heiliger Geist kommt, oder wenn der Heilige Geist kommt, je nachdem. Es gibt keine falsche Weise, es zu sagen.

"Und wenn er (der Heilige Geist) gekommen ist, wird er die Welt überführen von Sünde und von Gerechtigkeit und von Gericht."

Als ein Bestandteil von Gottes fanatischer Liebe zu den Verlorenen sendet Er den Heiligen Geist zu den Verlorenen, um sie zu überführen von Sünde, Gerechtigkeit und dem Gericht, unter dem der Teufel ist. Und Er entpackt es für uns.

In den nächsten Versen sagt Er: "Von Sünde, weil sie nicht an mich glauben; ..." (Jh 16, 9).

Lieben, Was Gott Liebt

Dann Farrelly – 09.10.2022

Es ist faszinierend, dass für Jesus die Hauptsünde ist, dass Menschen nicht an Ihn glauben. Nicht Völkermord. Nicht Krieg. Sondern, dass sie nicht an den Sohn des Menschen glauben. Der Heilige Geist versucht tatsächlich nicht, Menschen dazu zu bringen, sich wegen ihres Verhaltens schuldig zu fühlen. Er versucht, sie zu überführen und sie mit einem gewissen Maß an Schuld angesichts ihres mangelnden Glaubens an Jesus Christus als Herrn und Erretter zu füllen. Er ist tatsächlich auf dieser Mission.

Das ist auch gut so, denn ich weiß nicht, ob Sie schon mal versucht haben, jemanden dazu zu bringen, sich schuldig zu fühlen oder sich für etwas zu schämen, für das er keine Scham empfindet. Desaster! Ich meine, Sie können es erreichen, aber es ist schwer. Das habe ich gelernt, als ich drei Jahre lang Aushilfslehrer im Schulbezirk von Los Angeles war. "Umpf!" Kinder dazu zu bringen, sich für Dinge zu schämen, für die sie keine Scham empfinden, funktioniert nicht. Es funktioniert überhaupt nicht. Es muss eine Art göttlicher Interaktion mit dem Herrn sein. Er kommt also. Er sagt: "Ich überführe sie nicht wegen der Gesamtheit ihrer Sünden, sondern wegen der Sünde des Unglaubens."

Und dann sagt Er weiter zu ihnen: "Ich überführe die Welt von Gerechtigkeit, weil ich zum Vater gehe und ihr mich nicht mehr seht; ..."

In gewisser Weise ist das ein wunderschöner kleiner Moment, der mehr Zeit wert ist, als ich heute habe. Wir werden irgendwann darauf zurückkommen. Aber der Heilige Geist spricht zu Ungläubigen darüber, das Richtige zu tun. Wir sprechen manchmal über das menschliche Gewissen. Das Gewissen kann zutiefst verletzt werden, ich würde sagen, in gewisser Weise sogar kaputt gehen durch die Sozialisierung des Umfelds, in dem es sich befindet. Aber der Heilige Geist sagt: "Hey, nur weil sie die Finsternis lieben, bin ich noch lange nicht fertig mit ihnen. Ich bin zu ihnen gegangen, und ich spreche mit ihnen darüber, dass sie ihre Sünde des Unglaubens aufgeben müssen und darüber, wer Jesus ist. Ich spreche mit ihnen darüber, wie wahre Gerechtigkeit aussieht. Über die lebensspendende Natur von Gerechtigkeit. Ich spreche über die transformierende Natur von Gerechtigkeit."

Lieben, Was Gott Liebt

Dann Farrelly – 09.10.2022

Er erklärt gewissermaßen, wie rechtschaffenes Verhalten aussieht und nicht aussieht. Weil Jesus, unser Vorbild für rechtschaffenes Verhalten, nicht länger bei uns sein wird. Weil wir manchmal in der Einhaltung von Regeln stecken bleiben.

"Du kannst die Weizenkörner nicht einfach im Vorbeigehen vom Weizen essen. Du musst Deine Hände waschen."

"Muss Ich? Ist das tatsächlich Gerechtigkeit?"

"Hey, Du kannst am Sabbat niemanden heilen, weil hier in der Tora steht..."

"Tut es? Weil ich denke, diesen Mann am Sabbat zu heilen, ist Gerechtigkeit."

Der Heilige Geist wirkt in uns und versucht, unsere Zuneigung, unser Herz für die Verlorenen zu entflammen.

Hören Sie, wir stehen kurz vor einer wunderbaren Prüfung unserer Liebe zu den Verlorenen. Man nennt sie Wahlkampfzeit. Es wird wunderschön werden. "Haltet es für lauter Freude, meine Brüder, wenn ihr in mancherlei Prüfungen geratet, ..." (Jak 1, 2). Wir werden also eine Prüfung für unsere konservativen und liberalen Christen haben, wie es um unsere Liebe füreinander bestellt ist. Das ist eine andere Art von Prüfung, aber nichtsdestotrotz eine Prüfung.

Diese Sache in uns, von der ich Ihnen und mir fast empfehlen würde, mit dem Heiligen Geist zusammenzuarbeiten, damit Er sagen kann: "Und das ist Dein Hass auf die Ungläubigen. Und das ist Dein Mangel an Mitgefühl. Und der Grund, warum Du das als hoffnungslos ansiehst, liegt an Deiner eigenen Verletzung, nicht daran, wie Ich sie sehe und was Meine Leidenschaft ist."

Diese fortwährende, kontinuierliche Verwandlung, an der wir alle beteiligt sind. Ich denke, einer der nächsten großen Wachstumsbereiche für uns ist die Buße für unsere Hartherzigkeit gegenüber den Verlorenen. Zu sagen: "Heiliger Geist, reiße diese Hornhaut ab."

"Aber ich werde zärtlich sein."

Haben Sie schon mal eine Hornhaut abgerissen? Schmerzt wie verrückt. Das nennt sich zärtlich sein.

Lieben, Was Gott Liebt

Dann Farrelly – 09.10.2022

Es wird gut für uns sein. Diese Herzenshärte zu verlieren. Anzufangen, in unserem Gebetsleben, in unseren Unterhaltungen, in unserer Vorstellung zu sagen: "Guter Hirte, Du siehst die Ungläubigen anders als ich. Ich sehe sie als ein Hindernis. Du siehst sie als die Geliebten. Ich sehe sie als völlig falsch an. Du siehst sie als diejenigen an, die gerettet und verwandelt werden müssen."

Lassen Sie mich für Sie beten, während wir unsere Zeit abschließen. Heiliger Geist, ich kann uns nicht dazu bringen, irgendetwas zu fühlen. Ich will es auch nicht. Du kannst. Ich lade Dich ein, mit diesen reifen, großartigen, Geist-erfüllten Gläubigen zu sprechen, mit ihnen die ganze Woche darüber zu sprechen. Überführe uns einfach von Deinem wunderschönen Herzen und Deiner radikalen Liebe zu den Verlorenen.

Und wir möchten sagen, wahrscheinlich ganz einfach, dass wir so sein wollen wie Du. Wir wollen sein wie Du. Wir wollen sein wie Du. Und wir sagen, erforsche uns und erkenne uns (Ps 139, 23). Wenn es Stellen der Unreife gibt, dann richte bitte einen Scheinwerfer darauf. Wir sind keine Menschen, die die Finsternis lieben. Wir sagen: "Heiliger Geist, richte ein Licht darauf. Richte ein Licht darauf. Lass es mich adressieren."

Und wir bitten Dich, Herr Jesus, dass auch in den kommenden Wochen und Jahren die Missionsspenden weiter zunehmen, aber dass auch unsere Gemeinde mit neuen Gläubigen gespickt sein wird. Einfach gespickt mit neuen Gläubigen. Dass wenn wir diese Frage stellen, es Heilige seit 20 und 40 Jahren gibt, Heilige, seit 2 Wochen, seit 2 Monaten, seit 2 Jahren. Wir lieben Dich. Gib uns Dein Herz. In Jesu Namen, Amen. Amen.